

Nr. 255

August – Oktober 2025

Gemeindeleben

Evang.-Luth. Kirche Ismaning-Unterföhring



Freundschaft



Apotheke



Dr. Aurnhammer



Amalien
Apotheke

...in allen Gesundheitsfragen immer für Sie da!

Apotheke Dr. Aurnhammer

Inh.: Dr. Johannes Geiger
Bahnhofstraße 26 / Ecke Münchener Straße
85737 Ismaning
Tel: 089 - 96 86 88 • Fax: 089 - 9612579
www.apotheke-ismaning.de



Bestattungen Wittmann

Welche Wünsche haben Sie für Ihren eigenen Abschied oder für den Abschied eines geliebten Menschen?

Unser Ziel ist es, all dies möglich zu machen.

Gerne informieren wir Sie unverbindlich und stehen zur Beantwortung Ihrer offenen Fragen zur Verfügung.

Wir begleiten Sie

Bestattungen Wittmann
Hauptstraße 8
D-85737 Ismaning
Telefon: (089) 383 770 71
Mobil: 0151 403 888 41

E-Mail: info@bestattungen-wittmann.de
<http://www.bestattungen-wittmann.de>



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es gibt mal wieder etwas zu feiern! Vor 50 Jahren wurde am 20. Juli 1975 das evangelische Gemeindezentrum in Ismaning eingeweiht. In dem heutigen Mittelbau befand sich auch die Kirche, in der Gottesdienste gefeiert wurden. Für viele Menschen ist es ein Ort der Begegnungen und auch der Freundschaften geworden. So passt das Thema dieser Ausgabe des „Gemeindelebens“, nämlich „Freundschaft“, sehr gut zu dem Jubiläum, das wir am 19. Oktober feiern wollen.

Vieles hat sich im Laufe der vergangenen fünfzig Jahre ereignet und auch verändert. Und jede Veränderung bringt auch Umstellung mit sich. In diesen Tagen wird der Vorplatz der Kirche und des Gemeindezentrums in Ismaning umgestaltet. So schön die Pflasterung mit den Steinen gewesen ist, so hat sie doch gerade für Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, Herausforderungen bereitet. So möchte die neue Pflasterung einen barrierefreien Zugang zu Kirche und Gemeindezentrum ermöglichen. Wir sind Herrn Altbürgermeister Michael Sedlmair und seiner Stiftung „Bürgerstiftung Ismaning“ sehr dankbar, dass uns diese Neugestaltung des Vorplatzes geschenkt worden ist.



Neben der Sommerzeit umfasst die vorliegende Ausgabe auch die Phase des Schulbeginns nach den Sommerferien und dem somit auch wieder anbrechenden Gemeindelebens nach der Sommerpause. Viele besondere Akzente möchten wir Ihnen bieten. Lassen Sie sich doch gerne auf das eine oder andere ein. Wo Menschen zusammenfinden, entstehen Beziehungen und Freundschaften. So kann das Lesen des „Gemeindelebens“, praktisch in die Teilnahme am Gemeindeleben übergehen.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen,

Ihr Pfarrer Carsten Klingenberg



Gott als „Freund“: Ist das stimmig?

Freundschaft ist etwas ganz Wunderbares. Jemanden an seiner Seite zu wissen zu allen Zeiten, jemanden, der einem nahe ist, mit dem man Freud und Leid teilen kann, das ist neben Partnerschaft und Familie sicherlich das Schönste und Wertvollste, was im Raum der Zwischenmenschlichkeit entstehen kann.



© Dieter Schütz pixelio.de

Auch Jesus war den Menschen nahe. Seinen Aposteln zuerst, aber deshalb nicht weniger auch den Außenseitern der damaligen Gesellschaft: Zöllnern, Dirnen, Kranken und Schwachen. Seine einzigartige Menschennähe macht sicherlich eine der Hauptcharaktereigenschaften Jesu aus. Besser bekannt ist sie unter dem Namen ‚Nächstenliebe‘. Jesus war also ein Menschenfreund. Aber war er auch ein Freund für die Menschen um ihn herum? Ist es stimmig, so von ihm zu sprechen? Ist es stimmig, so von Gott zu sprechen?

Gerade im religionspädagogischen Kontext, im Umgang mit dem Glauben von Kindern und Jugendlichen, wird immer wieder von einer solchen Formulierung Gebrauch gemacht. Es wird gesagt: „Gott (oder Jesus) ist dein Freund.“ Und im Erziehungs- und Bildungszusammenhang ist

es ganz selbstverständlich sinnvoll, so zu sprechen. Überhaupt sollte man im Umgang mit dem Glauben von Kindern und Jugendlichen nicht jedes Wort auf die theologische Goldwaage legen. Immer wieder gilt: Hilf, was helfen mag, Kindern und Jugendlichen heute einen persönlichen Zugang zum lebendigen Gott zu ermöglichen!

Doch die Formulierung von Gott als ‚Freund‘ hat nicht nur in religionspädagogischer Hinsicht ihren Sinn: Gerade erst haben wir Pfingsten gefeiert. Sinn des Pfingstfestes, Sinn des Heilig-Geist-Festes jedes Jahr ist es, dass wir uns die unbedingte Nähe und Menschenliebe Gottes zu Bewusstsein bringen. Gott hat uns Menschen durch seinen Geist, den er mit uns teilt, auf seine Innenseite geholt. Befreiung und Erlösung verknüpfen sich damit. Wir müssen Gott nicht mehr verzweifelt im Außen suchen. Auch der Vollkommenheit und dem ewigen Leben müssen wir nicht mehr im Außen hinterherrennen (ein ohnehin zum Scheitern verurteiltes Streben). Im Inneren, im Geist, den wir mit Gott teilen, wenn wir an ihn glauben, bekommen wir daran Anteil. Um mit Gott zu sein oder Gott immer mit dabei zu haben, müssen wir ihn also nur konsequent mit hineinnehmen in unser Leben, in unser bewusstes Denken und Handeln. Das bleibt immer Weg und wir immer Übende. Einen Gott aber, der so ist, so nahbar und um unser Wohl bemüht, den kann man sicherlich auch als eine Art ‚Freund‘ bezeichnen.

Doch Gott ist eben auch noch mehr als „nur“ ein ‚Freund‘: Er ist und bleibt unser wahrer Befreier und Erlöser! Nicht dass

unsere Freunde das nicht auch gerne für uns und wir gerne für sie wären, aber Gottes Möglichkeiten übersteigen unsere Menschenmöglichkeiten um den Faktor der Unendlichkeit. Er ist unser ‚Freund‘ und unendlich mehr als das. Gott ist vor allem auch derjenige, dessen unvergängliche Wahrheit uns leitet und erfüllt zugleich. An ihm haben wir deshalb nicht „nur“ Freundschaft (oder Liebe im

partnerschaftlichen oder familiären Sinn). An ihm haben wir – im wahrsten Sinne – unser Ein und Alles. Die umfassende Wahrheit, in der wir ganz und für immer geborgen sind. Wie bei einer Freundschaft braucht es dafür jedoch unser authentisches Interesse.

Julian Hensold

Gedanken zur Freundschaft

Vor kurzem hatten wir eine unschöne Diskussion in der Arbeit. Der Inhalt ist nicht wichtig, aber eine Kollegin hat sich mehrmals abwertend über ein mir am Herzen liegendes Thema geäußert. Ich war sehr aufgebracht, habe aber nichts gesagt und bin gegangen. Tagelang hat mich diese Situation beschäftigt und ich wusste nicht, warum eigentlich. Bis es mir klar wurde. Für mich war diese Kollegin nicht nur eine Kollegin, sondern hatte den Status einer Freundin. Betrachtet man es genauer, so haben wir außer der langen Betriebszugehörigkeit und des Alters keine Gemeinsamkeiten. Wieso hatte ich gedacht, sie wäre eine Freundin?

Was macht denn eine gute Freundschaft aus? Immer der gleichen Meinung sein? Sicher nicht. Die gleichen Interessen und Wertigkeiten? Eher. Achtung und Respekt? Jawohl, das ist es. Genau dies erwarte ich von einer Freundschaft. Jeder Mensch hat seine Eigenheiten und Einstellungen, die er oder sie argumentativ vertreten. Es entsteht nur dann eine bereichernde Diskussion, wenn andere Meinungen aufkommen und besprochen werden. Aber es darf nie die Achtung vor dem Anderen fehlen!

Aber vielleicht sollte man es auch gar nicht so eng sehen mit den Wertungen „best friends“ oder „nur Bekannte“. Es treten im Leben immer wieder Menschen in den Vordergrund, bleiben hier einige Zeit, und man verbringt viele schöne Stunden mit ihnen. Nach einer gewissen Zeit treten diese Personen aber wieder in den Hintergrund oder verschwinden ganz. Diese Begegnungen möchte ich nicht missen, denn sie bereichern mein Leben.



© Regina Kaute pixelio.de

Vielleicht ist es sogar besser, niemanden auf den „Freundschafts-Sockel“ zu stellen und zu viel zu erwarten. Und wenn dann doch eine lebenslange Freundschaft entsteht, ist es umso schöner.

Steffi Bircks

Wer ist mein Freund? Wer ist meine Freundin?

Wenn ich darüber nachdenke, dann fallen mir erst einmal ein paar Voraussetzungen ein. Mit einem Freund oder einer Freundin verbinden mich Gemeinsamkeiten. Das können Interessen sein, die wir teilen. Und da erinnere ich mich gerne an einen Freund aus meiner Jugend, mit dem ich ein gemeinsames Hobby geteilt habe. Obwohl er weit weg in Köln lebte, so haben wir uns doch in den Schulferien getroffen und sind quer durch die damalige Bundesrepublik gereist und haben nicht nur per Zug, sondern auch zu Fuß mancherlei Strecken erkundet und fotografiert. So beispielsweise auch die damals noch eingeleisige und überirdisch verlaufende Strecke nach Ismaning. Trotz der räumlichen Distanz fühlten wir uns über das gemeinsame Interesse verbunden.

Ein Freund, eine Freundin, das sind aber zunächst einmal Menschen, mit denen wir gut können, die uns sympathisch sind. Es sind Menschen, mit denen wir gerne zusammen sind, miteinander reden und etwas unternehmen. Besonders zeichnet eine Freundschaft aus, wenn man auch in schwierigen Momenten einander begleitet und unterstützt, sich zu dem anderen Menschen hält. Und eine Freundschaft kann auch bei aufkommender Missstimmung Wege finden, wieder zusammenzufinden, zu vergeben, sich wieder zu versöhnen und neu zu beginnen.

Kann es aber auch Freundschaft geben zwischen zwei sehr ungleichen Seiten? Vor einigen Jahren antwortete mir eine Brautpaar im Traugespräch, als ich etwas über diese beiden Menschen erfahren wollte, um darauf beim Gottesdienst eingehen zu können, auf meine Frage, was sie denn verbinden würde: „Eigentlich gar nichts! Uns ist gemein, dass wir keine gemeinsamen Interessen haben.“ Das hat

mich ziemlich verwirrt. Mich würde ja mal interessieren, ob die beiden heute noch zusammen sind.

Ein anderes ungleiches Paar geht mir durch den Kopf. Ich verbinde es mit einem Lied von Jugend mit einer Mission aus den 80er Jahren. Immer wieder klingt in mir die Zeile an „und doch nennst Du mich ‚Freund‘“. Es ist ein Anbetungslied. Gott wird angebetet als der große, allmächtige Vater, als der Schöpfer der ganzen Welt, als der vollkommen Reine und und und. Da bleibt einem fast der Atem weg bei dieser Fülle und Größe. Und dann schaue ich auf mich und staune: „und doch nennst Du mich ‚Freund‘“. Wenn wir auf die Größe des Universums blicken, dann erscheint der sich oft so wichtig fühlende Mensch doch winzig klein, geradezu vernachlässigbar. Wieso sollte sich überhaupt jemand für uns Menschen interessieren? Sind wir nicht wie die unzähligen kleinen Ameisen im Ameisenhaufen? Wir nehmen von ihnen kaum Notiz, außer wenn wir auf das Gesamtbauwerk eines solchen Haufens schauen. Doch das einzelne Tier hat für uns keine herausragende Bedeutung – es sei denn, es nervt uns, weil es an uns hochkrabbelt.

Müssten wir für Gott nicht auch so unbedeutend, mitunter sogar lästig erscheinen? Kaum vorstellbar, dass wir für ihn von Bedeutung sind. „Und doch nennst Du mich ‚Freund‘“ – diese Liedzeile lässt mich aufhorchen. Besagt sie nicht, dass da sich jemand mir zuwendet, ganz gleich wie ich mich fühle, dass da jemand Interesse an mir bekundet, auch wenn ich noch so viel Unfug baue, dass ich jemandem nicht egal bin? Und das ist ausgerechnet dieser so unwahrscheinlich groß erscheinende Gott.

Immer wieder feiern wir Taufe. Und in

diesem Ereignis kommt dieses Wunder der Freundschaft Gottes zu uns Menschen zum Ausdruck. Gott erweist sich als guter, liebender Freund. Er wendet sich in der Taufe einem Menschen ganz persönlich zu, reicht die Hand der Freundschaft und sagt: „Ich möchte Dein Freund sein. Du darfst Dich mir anvertrauen. Wir gehen gemeinsam durchs Leben durch dick und dünn.“ Das ist eine wunderbare Zusage! Ich darf wissen: Ich bin nicht allein. Da ist ein guter Freund bei mir. Auch wenn ich mich nur als ein kleiner Mensch fühle. Er hat sich auf den Weg gemacht, um uns Menschen ganz nah zu sein. In Jesus begegnet uns der lebendige Gott. In ihm sehen wir den großen Freund, der mit uns

ist in guten wie auch in schweren Zeiten. Vertrauen wir uns ihm an.



Carsten Klingenberg

Familie und Freunde

Wenn ich über Freundschaft nachdenke, fällt mir auf: Ich habe eigentlich keine „klassischen“ Freunde – keine, mit denen ich mich regelmäßig austausche, durch dick und dünn gehe, seit der Kindheit verbunden bin. Was ich habe, sind *Zweckfreundschaften*: Bergfreunde, mit denen ich die Natur genieße. Fliegerfreunde, mit denen ich meine Begeisterung fürs Fliegen teilen kann. Stammtischfreunde für den Feierabend. Freunde der Spielrunde für fröhliche Abende. Jeder Kreis erfüllt seinen eigenen Zweck, seine eigene Zeit, aber wenn das Hobby endet oder der Anlass wegfällt, verläuft sich auch die Verbindung.

Und doch fehlt mir nichts. Habe ich doch eine große Familie. Ehefrau, Geschwister, Kinder, Enkel – da sind die Beziehungen tief, dauerhaft und verlässlich. Es sind Menschen, auf die ich zählen kann. Nur nennt man das eben nicht *Freundschaft*, sondern Familie. Aber ist das wirklich ein Unterschied?

Schauen wir mal in die Bibel, dort heißt es: „*Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird für die Not geboren*“ (Sprüche 17,17). Freund und Bruder – im alten Israel waren das oft dieselben Menschen. Familie war zugleich engster Freundeskreis. Und Jesus selbst sagt: „*Ich nenne euch nicht mehr Knechte ... ich habe euch Freunde genannt*“ (Johannes 15,15). Für ihn bedeutet Freundschaft nicht bloß gemeinsames Hobby und vor allem nicht Leben in irgendeiner Abhängigkeit, sondern tiefe Verbundenheit – durch Liebe, Vertrauen, Treue.

Vielleicht liegt darin ein kleiner Perspektivwechsel: Freundschaft ist nicht nur eine Frage der Etikette, sondern der Verbindlichkeit. Nicht, wen wir *Freund* nennen, zählt, sondern wie wir füreinander da sind. Manche nennen es Freundschaft, andere Familie, wieder andere Gemeinschaft im Glauben. Entscheidend ist: dass wir nicht allein sind.

Martin Peglow

American Freundschaft

Letzten Sommer habe ich an einem Lehreraustausch mit den USA teilgenommen. Zwei Wochen war meine Austauschpartnerin Katie in München an verschiedenen Schulen und hat bei mir gewohnt, dann bin ich für zwei Wochen nach Cincinnati geflogen und habe dort verschiedene Schulen besucht und bei ihr mit ihrer Familie gewohnt. Miteinander gesprochen hatten wir vor dem Austausch nur kurz über WhatsApp in einem Videochat, ich war dabei auf einer Wanderung mit Freundinnen, und es gab ein fröhliches Hallo. Trotzdem haben wir uns auf Anhieb sehr gut verstanden und sind immer noch in Kontakt. Katie hat auch die Anregung gegeben, sich in der Gemeinde wie hier mit diesem Artikel einzubringen. Danke, Katie!

Annette Drews

And from Katie: Participating in the teacher exchange was such a wonderful experience. I arrived in Munich not knowing what to expect of my exchange partner, but Annette immediately greeted me with a big sign and a smile. With such a warm welcome, we connected quickly and enjoyed lovely walks and chats each evening, learning about each other's lives, families, and cultures. It was such a blessing to make a dear friend during the exchange.



Freundschafts-Horizonte

Ich dachte über den Raum nach, den Freundschaft einnehmen kann und schaute mir den Begriff in anderen Sprachen an; mir gefällt die Italienische ‚amicizia‘, die sprachlich mit der Liebe, ‚amore‘ verwandt ist. Dann, im Englischen, auch wenn es streng genommen nicht die Wortbedeutung ist, sehe ich beim Wort ‚friendship‘ vor meinem inneren Auge ein Schiff, ein Meer mit Horizont, und auch den zeitlichen Verlauf einer Reise. Dieses Freundschafts-Schiff trägt im besten Fall stabil und mit wohl windgefüllten Segeln durch die See. Genussvoll bei ruhigen Wassern oder auch mal stabilisierend und sturmtrotzend durch die eine oder andere Untiefe.

Es ist eine freie Entscheidung, das Schiff zu besteigen. So suchen wir uns die Freunde aus, die uns durch Phasen, im besten Fall durch unser ganzes Leben begleiten.

Was Freundschaft mit unserem Glauben zu tun hat? Der christliche Wertekanon, nicht zuletzt das Gebot der Nächstenliebe, schafft Grundlagen für fruchtbare freundschaftliche Beziehungen, befördert Gemeinschaften und unterstützt ein gutes Zusammenleben verschiedenster Menschen.

Freundschaften sind grundsätzlich möglich mit jedem unserer Mitmenschen. Doch wenn sie tief und umfassend gelebt werden wollen, gibt es wahrscheinlich für

jeden nur eine Handvoll Menschen, die für uns und für die wir beständige Wegbegleiter sind.



In diesen Tagen jährt sich der Todestag eines engen Freundes, den ich vier Jahrzehnte kannte; ich war gerade Studentin, als ich ihn traf, war eine Weile eng verbunden, hatte dann ein paar Jahre keinen Kontakt. Wir trafen uns über gemeinsame Freunde wieder. Knüpften eine neue Art der Verbundenheit. Waren in unseren Familiengemeinschaften verbunden, sahen die Kinder groß werden. Feierten Feste zusammen und waren Gesprächspartner auch in kritischen Situationen. Sein Lebensweg war bewegt, intensiv und für seine Wegbegleitungen nicht immer einfach. Auf seinen Booten – er war begeisterter Segler – ging es im wirklichen wie im übertragenen Sinn auch mal stürmisch zu. Mit Anfang sechzig, sehr erfolgreich in seinem Beruf, gerade dabei ein zweites Mal eine Familie aufzubauen, wuchs in ihm ein seltener Hirntumor. Die knappe Lebenserwartung ließ er seinem Wesen entsprechend nicht gelten. Er kämpfte sich durch OPs und Chemotherapien, wollte seinen Sohn groß werden sehen und wurde im Pensionsalter noch Segellehrer und Bootsüberführer. Er konnte ein streitbarer Mann sein und hat auch manche Menschen sehr getroffen. Doch er hatte Freunde, die ihn in schwersten

Momenten bewogen haben, das Leben höher zu schätzen als es aufzugeben. Er stand ihnen zur Seite, egal wie kompliziert die Lebenslagen waren.

Als der Krebs nach allen Therapien zurückkam, schlossen sich für Monate die engsten Freunde zusammen. Sie wurden zu einer Gemeinschaft, die reihum und nach den Kräften jedes einzelnen an seiner Seite war. Praktische Hilfen gab. Aber vor allem – Nähe. Gespräch. Berührung. Im Bewusstsein des nahen Endes wollte er unseren Einsatz als vergebliche Zeit bescheiden; doch ich widersprach ihm deutlich.

Wir hatten ihn gemeinsam begleitet. Waren mit vereinten Kräften gesegelt mit dem Wunsch, ihn ein wenig weiter zu tragen. Eine Woche vor seinem Tod standen wir alle um sein Bett. Seine Familie hatte ihm ein Fest bereitet, mit Blumen, Musik und gutem Essen. Er konnte sich daran freuen und wollte es nicht anders. Obwohl kaum noch Kraft zu sprechen, hatte er seinen Humor noch immer und hielt eine kleine Rede auf das Leben.

Bei seiner Trauerfeier erinnerte seine Segeljacke aus festem Tuch an ihn. Einer der Freunde sprach in seiner Rede darüber, dass – auch, neben der Seele, würde der gläubige Mensch ergänzen – unsere Stofflichkeit nicht ganz vergeht, sondern in kleinsten Molekülen weiterexistiert. So können wir uns vorstellen, dem Freund auf dieser Ebene auch in der Gischt sonnenbeschiener Wellen zu begegnen, oder, wie es im schönen Trauergedicht von Clare Harner heißt:

„I am a thousand winds that blow.
I am the diamond glints on snow.“

Freundschaft kann uns tragen. Manchmal über das Leben hinaus.

Anja Grothe

Freundschaft

Wie kann man Freundschaft beschreiben? Für mich ist Freundschaft die Stufe der Beziehung zu einem Menschen eine Stufe unter Liebe. Einen guten Freund oder eine gute Freundin zu finden, ist nicht einfach. Wie oft habe ich schon erlebt, dass ich dachte, dass jemand mit mir befreundet sei, aber dann in kritischen Momenten nicht an meiner Seite stand.

Gute Freunde sind füreinander da, besonders wenn es einem schlecht geht. Du erkennst sie daran, dass sie Anteil nehmen an deinem Leben und dir helfen, wenn du Hilfe brauchst.

Ein guter Freund aus Berufung ist unsere Polizei. Deren Männer und Frauen erfüllen zahlreiche wichtige Aufgaben im Dienst unserer Gesellschaft. Sie schützen uns vor Gefahren, verhindern Straftaten und leisten Hilfe in Gefahrensituationen. Meine Mama hat mal zu mir als kleiner Bub gesagt: „Wenn Du mal Hilfe brauchst, geh zu einem Polizisten.“ Das hat mich mein Leben lang begleitet, und deshalb sehe ich unsere Freunde und Helfer immer als Beschützer, obwohl ich zugebe, dass ich im Auto immer auf meinen Tacho schaue, wenn ich ein Polizeiauto auf der Straße sehe.

Leider wird die Polizei in unserer Gesellschaft oft nicht so positiv wahrgenommen. Polizisten geraten bei Demonstrationen in letzter Zeit immer wieder in lebensgefährliche Situationen und werden zum Teil schwer verletzt. Ich selbst bin mit Glück einer Schießerei am S-Bahnhof Unterföhring entgangen, bei der eine

junge Polizeibeamtin so schwer verletzt wurde, dass sie ins Koma fiel und ihren Dienst nie wieder aufnehmen konnte. Wo würden wir hinkommen, wenn Verbrecher ungehindert ihr Unwesen treiben könnten? Ich habe einmal in New York einen Comicverkäufer aus Brooklyn kennengelernt. Als ich ihm erzählte, ich komme aus Germany, erzählte er mir von seinem Cousin, der als GI in Deutschland stationiert gewesen war. Der Cousin vermisste Deutschland, weil er dort ruhig ins Bett gehen konnte, ohne Angst, dass jemand in seine Wohnung einbricht. Damals ist mir zum ersten Mal klar geworden, in was für einem sicheren Land wir in Deutschland leben. Zu verdanken haben wir das zu einem großen Maß unserer Polizei und unserem demokratischen Rechtssystem.

Neulich wurde ich in einer Spielstraße von einem Polizisten aufgehalten. Er erklärte mir, dass er eine Aufklärungsaktion durchführe und fragte mich, ob ich wisse, wie schnell ich hier fahren dürfe. Mit meiner Antwort „5 km/h“ war er zufrieden und ließ mich weiterfahren. Im Nachhinein hätte ich ihm damals gerne gedankt für seinen Dienst an unserer Gesellschaft.

Da ich das damals versäumt habe, möchte ich es an dieser Stelle nachholen. Vielen Dank! All cops are friends!

Gernot Riegert

Der Freund im Netz

Wie viele Freunde haben Sie? Also ich bin derzeit bei 273 Freunden! Ist das nicht toll? Ich kann mit ihnen Beiträge und Fotos teilen, Stories kommentieren und Likes verteilen. Dafür bekomme ich Smilies, Herzchen, Twinkies oder ein Daumenhoch-Zeichen, manchmal auch einen kleinen lächelnden Kothaufen. Und wenn ich will, werden es ständig mehr. Täglich schlägt mir Facebook Personen vor, die meine Freunde werden wollen. Scheinbar bin ich sehr beliebt, obwohl ich die meisten gar nicht kenne. Selbst die schicken mir unaufgefordert Freundschaftsanfragen. Wenn es mir zu viel wird, lehne ich Freundschaftsanfragen auch ab. Ich blockiere die Personen dann einfach und schicke ihnen zum Abschied ein Daumenrunter-Zeichen.

Aber halt: sind das wirklich 273 Freundschaften? Freundschaften, in denen Sympathie und Vertrauen eine zentrale Rolle spielen und deren emotionalen Verbindungen ich mir sicher bin? Ist Freundschaft nicht viel mehr als kleine Symbole oder Kurznachrichten wie LOL oder OMG*? Und muss Freundschaft nicht auch wachsen? Sollte sie sich nicht entwickeln von Bekanntschaft über freundschaftliche Verbundenheit?

Dazu gehört mehr als ein einschmeichelndes Angebot, ein Foto oder ein paar nette Worte. Ich kann mir ja gar nicht mehr sicher sein, ob sich hinter der Freundschaftsanfrage wirklich ein Mensch verbirgt und nicht eine künstlich erzeugte Identität. Was mir fehlt ist die sprichwörtliche Nähe, die ich brauche, um mir meiner Gefühle sicher zu werden und zu sein. Nur dann fühle ich mich aufgehoben und traue mich, sehr persönliche und intime Dinge zu teilen. Dieses Teilen geschieht nur zwischen zwei Personen, die beide um



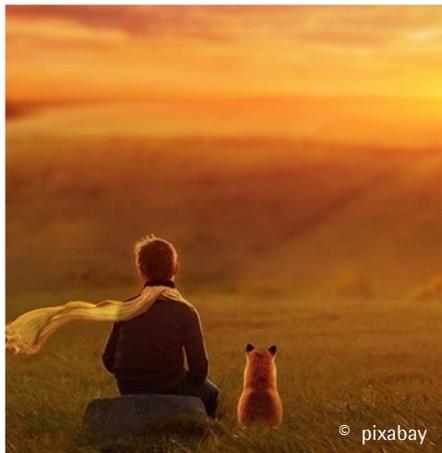
die Vertrautheit wissen und diese achten. Der Rest der Welt bleibt außen vor. Das müssen wir bei unseren Aktivitäten im Internet im Auge behalten. Da bleibt nichts verborgen, nichts intim und das für eine unbestimmte Zeit. Plattformen sind überaus freundlich bemüht, uns näher kennenzulernen. Sie fragen wie ein Freund nach unseren Interessen, unseren Wünschen und unseren persönlichen Daten, um dann mit Hilfe von Algorithmen weitere Besucher dieser Social-Media-Plattform als Freunde anzubieten. Auf diesem Wege generieren die Betreiber Daten, mit denen sich trefflich Geld verdienen lässt. Bleiben wir also vorsichtig vor solchen Freunden. Echte Freundschaft ist ein hohes Gut, das nur ein Freund schafft!

Arno Helfrich

*LOL – Laughing Out Loud (Internet-Kürzel für „laut lachen“), OMG – Oh My God

Gedanken zur Freundschaft

Wie man sich Freunde schafft, sagt der Fuchs in Antoine de St. Exupéry's „Der kleine Prinz“ etwa so:
„Da es keine Läden für Freunde gibt, haben die Menschen keine Freunde mehr. Wenn du einen Freund willst, zähme mich!“



Freundschaft bezeichnet ein auf gegenseitiger Zuneigung beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander, das sich durch Sympathie und Vertrauen auszeichnet.

Im übertragenen Sinne bezeichnet *Freundschaft* ein gutes und oft vertraglich geregeltes politisches Verhältnis zwischen Völkern oder Nationen (zum Beispiel „deutsch-französische Freundschaft“).

Meyers Großes Konversations-Lexikon von 1907 bezeichnet Freundschaft als „das auf gegenseitiger Wertschätzung beruhende und von gegenseitigem Vertrauen getragene freigewählte gesellige Verhältnis zwischen Gleichstehenden.“

Aristoteles betonte in seiner Nikomachischen Ethik drei Motive, um Freundschaften einzugehen: Freundschaft um des Wesens Willen, des Nutzens Willen und der Lust Willen.

Freundschaft ist für ihn eine eigenständige Sozialbeziehung, die in der Gemeinschaft höchst notwendig und nicht mit anderen Bindungen identisch ist. Dabei betont er die Wichtigkeit der Gleichheit der Beteiligten, dass gemeinsames Aufwachsen und Gleichaltrigkeit großen Einfluss auf Freundschaft habe:

„Vollkommene Freundschaft von trefflichen Charakteren, die gleich sind“. Treffliche seien einander gut, nützlich und angenehm. „Freundschaft hat Werte und Lust zum Ziel und beruht auf Wesensgleichheit.“

Jenseits von aller Sachlichkeit: Wenn ich an Freunde denke, wird mir wärmer ums Herz; denke ich an vergangene Treffen zurück, freue mich auf die nächsten; rufe ich an, wenn ich Rat brauche oder mir gerade langweilig ist; höre hin, wenn mein Ohr gebraucht wird; tröste und ermuntere und empfangen Gleiches und, und, und kann es nur schwer erklären. Gut, dass ich Freunde habe, es können gar nicht genug sein!

Schade, dass mir viele Bekannte nicht zum Freund oder zur Freundin reichen, also für eine wahre und innige Freundschaft, die mehr ist als bloße Bekanntschaft. Andererseits zeichnet auch das eine Freundschaft für mich aus.

Bernhard Heerdt

Erntedankgottesdienst auf dem Zacherlhof in Ismaning

Alle Jahre wieder feiern wir Anfang Oktober das Erntedankfest. Auch in diesem Jahr dürfen wir uns wieder zum Gottesdienst auf dem Zacherlhof versammeln und die vielfältigen Gaben bestaunen, die im Laufe des Jahres gewachsen sind. „Gott sei Dank, dass wir so viel zum Leben haben dürfen!“ Wir wollen Danke sagen mit einem Gottesdienst für alle Generationen. Und wir hoffen, dass wir bei schönem Wetter auf dem Hof diesen Gottesdienst feiern können. Sollte es regnen, finden wir in der Halle Unterschlupf. Der Gottesdienst und unser Dank werden auf jeden Fall stattfinden.



Die Schaufel des Traktors wird wieder gefüllt sein. Kinder wie Erwachsene staunen und erfreuen sich an den wunderbar gewachsenen Erträgen unserer Äcker und Bäume. In bewegten Zeiten erscheinen uns mitunter die Fülle der Erntedankgaben nicht mehr so selbstverständlich. Und das ist gut so. In Manchen Regionen dieser Welt hat der Klimawandel manches verändert, Felder sind vertrocknet und Menschen leiden Hunger. Hinzu kommen die Krisen- und Kriegsgebiete, die uns Sorgen bereiten. Menschen, die nicht genug zum Essen und zum Leben haben, berühren unser Herz. Es tut gut, zu teilen. Und es tut gut, zu danken, dass trotz al-



lem Gott uns so reich beschenkt. Eigentlich gäbe es genug für alle, wenn Menschen nicht einseitig nur an sich denken würden.

Wenn wir Gottesdienst feiern, dann haben wir beides im Blick: den Dank für die Gaben und die Sorge für Menschen in Not. Herzliche Einladung!

Ismaning:

Am Sonntag, den 5. Oktober 2025 auf dem Hof der Familie Zacherl (Bahnhof-/Ecke Dorfstraße, Beginn: 10.00 Uhr.

Unterföhring:

Am Sonntag, den 5. Oktober 2025 ein Familiengottesdienst zum Erntedankfest um 11.00 Uhr in der Rafaelkirche.

Carsten Klingenberg

Unsere Erinnerungen an Papst Franziskus



Papst Franziskus, bürgerlich Jorge Mario Bergoglio, ist vor wenigen Monaten gestorben. Schon sein Papstname zeigt, dass er etwas Besonderes gegenüber seinen Vorgängern war. Nach dem Heiligen Franziskus von Assisi hatte sich zuvor noch kein Pontifex benannt. Dabei kümmerte sich einst der Mann aus Assisi nach einem zunächst ausschweifenden Leben in Luxus um Arme und Benachteiligte und lebte selbst in großer Bedürfnislosigkeit. Mit seinem Namen wollte Papst Franziskus also ein Zeichen setzen. Wie erinnern sich Christ*innen auch in Ismaning an den Heiligen Vater? Wir lassen hier einige zu Wort kommen:

Nicolas, 18 Jahre: "Papst Franziskus war ein Mann, der den christlichen Glauben und das Lebenswerk Jesus Christus' nahezu perfekt widerspiegelte. Eines der besten Sachen an ihm war, wie offen er gegenüber Leuten war, auch wenn diese

keine Christen waren, denn jeder hat es verdient, Gottes Wort zu hören."

Julia, 41 Jahre: „Ich fand ihn gut, auch weil er zur Aufarbeitung des Missbrauchsskandals beigetragen hat. Toll war auch, dass er als ein Papst aus Argentinien Südamerika repräsentierte. Am Ende ging es Schlag auf Schlag: Erst urbi et orbi, dann Besuch von J.D. Vance, und am nächsten Tag war er tot.

Thomas, 62 Jahre: „Beeindruckt hat mich seine Offenheit und Nahbarkeit. So hat er bei einer Audienz einen Jungen nicht weggeschickt, sondern sich normal mit ihm unterhalten. Bei seiner Wahl wirkte er nicht so alt und behielt den Kontakt auch zu seiner Gemeinde in Südamerika. Als schlichter Papst hätte er auch als Ziviler unterwegs sein können und war so etwas wie ein Volkspapst. Besonders war auch seine Positionierung zum Ukraine-Krieg."

Annette Drews



Dank an Werner Gronauer

Lieber Werner,
 Du gehörst einfach zum Team unserer Kirchengemeinde. Seit der Bauphase der Gabrielkirche warst Du als Hausmeister angestellt, hast mit großer Treue und stetem Engagement Dich eingesetzt auf so vielen Bereichen des Gemeindelebens. Man sah Dich bei allem, was die Gebäude betraf, wo etwas zu reparieren war, wo Tische und Stühle gestellt werden mussten, wo das Laub aus den Dachrinnen herausgeholt werden musste, wo wieder einmal eine Hecke geschnitten werden sollte oder im Winter einmal schnell der Schnee beiseite geräumt werden musste. Du warst immer zu Diensten, hast Getränke besorgt, die Verteilung des „Gemeindelebens“ vorbereitet. Du hast den Verteilern die Stapel mit den Gemeindebriefen vorbeigebracht. Vor Weihnachten wurden die Christbäume aufgestellt. Ob zur Waldweihnacht, zur Isartaufe oder anderen Ereignissen außerhalb unserer Kirchengebäude warst Du stets zur Stelle und hast erforderliches Material transportiert. Du hast Dich am Schließdienst für die Gabrielkirche beteiligt und in den Ferien oft die Stellung gehalten. Wir können Dir einfach nur von Herzen danken für Deine Treue, Deinen Einsatz und Deine Herzlichkeit. Wir haben Dich im Team sehr wertgeschätzt.
 Doch nun haben Deine Kräfte nachgelas-



sen, und Du wolltest den Druck des Daseinmüssens von Dir nehmen lassen. So haben wir Dich im Gottesdienst am Pfingstmontag von Deinen Aufgaben auf der einen Seite entpflichtet. Auf der anderen Seite bleibt die Tür offen, so dass Du jederzeit, wenn es dich erfreut, in unserer Mitte mit anpacken darfst – ohne Druck.
 Wir wünschen Dir alles Gute und eine gestärkte Gesundheit.

Carsten Klingenberg

Neuer Hausmeister gesucht

Wer möchte neue Aufgaben übernehmen?
 In unserer Kirchengemeinde ist ein Platz frei. Wir suchen nach einem neuen Hausmeister. Vielleicht sagt jemand: Das wär's für mich: Eine Mischung aus Haus- und Gartenpflege, ein wenig Einspringen bei Transport und Auf- und Abbau und bei mancher Kleinigkeit, die sich so ergibt...

Gerne kann man sich im Pfarramt (Tel.: 089/966566) melden und genauer erkundigen.

Wir freuen uns jedenfalls auf eine freundliche und engagierte Person.

Carsten Klingenberg

Dank an Josephine Kaiser

Liebe Josephine Kaiser!
So lange ich zurückdenken kann, war Ihr Name mit Meditation und Tanz in der Gabrielkirche und in den Räumen der Kirchengemeinde in Ismaning verbunden. Immer wieder habe ich erfahren, wie begeistert die Teilnehmenden gewesen sind. Manches durfte ich auch persönlich beobachten und mich daran erfreuen. Stets war es mir eine große Freude, wenn wir uns begegnet sind und uns ein wenig austauschen konnten.
Josephine Kaiser war ein festes Bild in der Mitte unserer Kirchengemeinde. Doch mit den Jahren kommen eben auch so mancherlei Beschwerden, die den Körper nicht mehr so tun lassen, wie man es gerne möchte. Von daher ist es sehr nachvollziehbar, dass es irgendwann einmal einen



Schnitt geben muss. So schwer es uns fällt, dies anzunehmen, so realistisch ist es, dass alles einmal ein Ende haben wird. Leider hat sich bisher niemand gefunden, die Nachfolge anzutreten.

Das ist schade. Vielleicht ergibt sich ja noch etwas. Vielleicht eröffnen sich auch ganz neue Wege. Mir und uns bleibt an dieser Stelle nur eines: Danke sagen. Ein ganz herzliches Dankeschön für die vielen Jahre treuen Einsatzes mit durchaus attraktiven Akzenten, die allen, die dabei waren, stets neue Freude bereitet haben. Nun sage ich: Behüt' Sie Gott! Und ich freue mich auch weiterhin über Begegnungen.

Carsten Klingenberg

Gemeindeabend – Eindrücke aus Papua-Neuguinea

Herzliche Einladung zum Gemeindeabend!

Conny Lorenz wird an diesem Abend von ihren Eindrücken einer Reise in das Dekanat Lauluc in Papua-Neuguinea erzählen, viele Fotos und Mitbringsel zeigen und Fragen beantworten.

Lassen Sie sich mitnehmen auf die Reise ans andere Ende der Welt!



Am Dienstag, **28. Oktober 2025**, um **19.00 Uhr** im Gemeindehaus der Gabrielkirche, Dr.-Schmitt-Str. 10, Ismaning.



Hospizkreis Ismaning – nicht (nur) Sterbe– sondern vor allem Lebensbegleitung

Viele Menschen erschrecken, wenn sie das Wort **Hospiz** hören. „Geht es jetzt schon ans Sterben? So weit bin ich noch nicht!“ hören wir immer wieder. Leider wird deshalb manch eine Begleitung abgelehnt, weil man eben noch nicht ans Sterben denkt, denken möchte.

Hospizbegleitung und palliative Versorgung setzen aber viel früher an. Die palliative Versorgung (palliativ von Pallium = Mantel, d.h. umhüllen, um-sorgen) richtet sich nicht nur an Menschen im Endstadium einer Erkrankung, sondern auch an Patienten mit schweren fortschreitenden Erkrankungen, die unter Umständen noch Jahre leben können. Durch die Linderung der Symptome gelingt es, die Lebensqualität zu verbessern und noch eine möglichst lange und gute Zeit für die Patienten zu ermöglichen. Je früher Betroffene und ihre Angehörigen Zugang zu einer palliativen Betreuung erhalten, desto besser geht es ihnen in der Regel.

Hier setzt auch das Angebot des Hospizkreises an. Neben der Beratung zur Versorgung von erkrankten Angehörigen und Unterstützungsangeboten, der Beratung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht und zum Notfallbogen bieten wir Ihnen ehrenamtliche Begleitung für Patienten und/oder ihre Angehörigen an.

Eine frühzeitig begonnene Begleitung ermöglicht ein gutes Kennenlernen, schafft eine vertrauensvolle Atmosphäre und Raum für gute Gespräche.

Wenn unsere ehrenamtlichen Begleiter*innen zu Ihnen kommen, bedeutet es nicht, jetzt geht es gleich dem Ende zu. Sondern vielmehr hier ist jemand, der sich Zeit nimmt, ein offenes Ohr für alle Nöte und Fragen hat und einfach nur für Sie da ist.

Unsere ausgebildeten Hospizbegleiter*innen kommen aus den unterschiedlichsten Berufen und Altersgruppen und sind intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie arbeiten ehrenamtlich, d.h. es entstehen keine Kosten für Sie. Selbstverständlich unterlegen wir der Schweigepflicht.

Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir sind offen für Ihre Fragen und Anliegen und gerne bereit, Sie oder Ihre Angehörigen ein Stück Ihres Weges zu begleiten.

Ansprechpartner:
Gabriele Dußwald, Koordinatorin
Tel.: 287 00 794 oder 0176/ 103 179 92
E-Mail:
koordination@hospizkreis-ismaning.de

Johanna Hagn



50 Jahre Gemeindehaus

Liebes Gemeindehaus,
ich gratuliere dir ganz herzlich zu deinem 50. Geburtstag. Unglaublich, dass du schon so lange mitten in Ismaning stehst! Anfangs hat man dich mit deinem Pultdach als Garage der katholischen Kirche bezeichnet

Nach so vielen Jahren als Gast im Pavillon im Schlosspark waren die evangelischen Christen in Ismaning glücklich, endlich eine eigene Heimat zu haben. Im Erdgeschoss einen Sakralraum, der zu trennen war und man somit noch einen weiteren Raum mit Bücherregalen und Tischen zur Verfügung hatte. Ausgelegt mit braunem Teppichboden, Holzelemente in kräftigem Rot, Fensterrahmen in dunklem Braun, ganz im Stil der Zeit. Und nun durfte sich das Haus mit Leben füllen!



Erste Gottesdienste, Taufen und Trauungen mit Pfarrer Hans-Gerch Philippi, stets begleitet an der Orgel von Martin Eisenreich, der zuverlässig mit seinen Notenblättern in der Aktentasche kam und aus dem einfachen Instrument wohlklingende Töne herausholte. Nur zu Oktoberfestzeiten kam er nicht – da spielte er im Festzelt mit der Kapelle Eisenreich. Fand die Kinderbibelwoche statt, wurde die Kirche kurzerhand umfunktioniert: Stühle gestapelt, sodass Platz war für Darsteller und Kinder. In der kleinen Kü-

che wurde die Brotzeit vorbereitet und zum Mitarbeitenden-Abend ganze Menüs gekocht. Da kam es schon mal vor, dass im Flur der Feldsalat zur Lasagne in einer Babybadewanne gewaschen werden musste, die eigentlich für den Flohmarkt beim Sommerfest bestimmt war.

Im 1. Stock hatten Pfarrer und Sekretärin ihre Büroräume. Endlich mussten nicht mehr im Wohnzimmer des Pfarrhauses in der Taxetstraße die Büroarbeiten von Erika Barth erledigt werden. Im Gemeindegemeinschaftssaal daneben fanden rauschende Faschingsfeste statt, und die Büros wurden dann kurzerhand zur Bar umgestaltet. Im Keller gab es das legendäre Kellercafé. Hier feierten 1 x im Monat mindestens 100 Jugendliche – das war eine große Herausforderung für das Haus.

Auf der Wiese vor dem Gemeindehaus hatten wir immer wieder gefiederte Gäste vom Bauernhof der Familie Kriechbaum: Hühner, die in aller Ruhe die Dr.-Schmittstraße überquerten und so für Verkehrsberuhigung sorgten, ehe sie dann wieder in ihren heimatlichen Stall wackelten. Auf der Wiese zum Seebach gab's zum Sommerfest eine Wasserrutsche – ein großes Vergnügen für die Kinder.

Das evangelische Gemeindehaus war für mich 27 Jahre lang ein Stück Heimat, beruflich und privat. Hier sind meine Kinder getauft und konfirmiert worden, hier hatte ich so viele schöne Feste mit meiner großen Familie gefeiert!

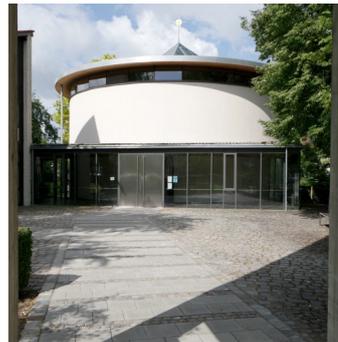
All dies war nur möglich, weil so vielen Menschen, wie z.B. Anneliese Buchfelner, das Wohl des Hauses ganz besonders am Herzen lag. Ihr gilt mein großer Dank! Alles Gute, liebes Gemeindehaus, bleib weiterhin mit so viel Leben gefüllt!

Deine ehemalige Pfarramtssekretärin
Christa Diebel

Reise durch fünf Jahrzehnte evang. Kirchengemeinde Ismaning

Herzliche Einladung zum **Festgottesdienst** anlässlich der „50 Jahre evang. Kirchengemeinde in Ismaning“ am **Sonntag, den 19. Oktober, um 10.00 Uhr** in der **Gabrielkirche**. Gleichzeitig findet der **Kindergottesdienst** statt.

Anschließend gibt es herbstliche Schmankerl und eine Zeitreise durch die Gemeindeggeschichte.



Gemeinsam für den Frieden – Friedensmeditation am Mittag

Atemholen für den Frieden, mittags um 13.00 Uhr, in der **Rafaelkirche**. Bitte notieren Sie folgende Termine: **22.09. und 20.10.2025**



Sitzen in der Stille unter Anleitung von Ulrike Blümel. Eine Friedensmeditation der besonderen Art.

Frieden beginnt bei mir: wir bitten um Frieden für uns, unsere Familien, unsere Stadt, unser Land für die ganze Welt.

Anschließend ist genügend Zeit für einen Austausch möglich.

Für das Team Sigrun Sellmeier

Taizé-Gebet

Ich freue mich auch, dass immer mehr Mitfeiernde dabei sind, so dass wir teilweise die eingängigen Lieder zweistimmig singen können - jederzeit herzlich willkommen sind
ALLE, denen das gut tut!



Bei Interesse kann man sich bei mir in den Taizéfreunde-Verteiler per E-Mail aufnehmen lassen, dann gibt's immer eine kleine Erinnerung an das

Taizé-Gebet und auch eine Info, falls es doch einmal am ersten Mittwoch im Monat ausfallen sollte.

Das Taizé-Gebet findet also immer am **ersten Mittwoch** eines Monats um **18.30 Uhr** in der **Gabrielkirche in Ismaning** statt, auch in den Ferien.

Michael Gaertner
mg007@gmx.de, Tel. 089-966309

Frühstück für Frauen



© Katharina Wieland Müller pixelio.de

Am 11. Oktober sind alle Frauen herzlich zu einem abwechslungsreichen und anregenden Frühstück eingeladen. Neben Kaffee, Brötchen und verschiedenen Leckereien gibt es einen Impuls zum Nachdenken und die Möglichkeit, sich intensiv auszutauschen. Beginn jeweils 09.30 Uhr. Über eine Anmeldung zur besseren Planung sind wir sehr dankbar: sandra@fam-bauer-online.de

Sandra Bauer

Männerabend

Am Freitag, den 10. Oktober, um 19.00 Uhr laden wir wieder zu einer Männer-Gesprächsrunde im evangelischen Gemeindehaus ein. Unsere Themen drehen sich um das männliche Selbstbild und um Fragen des Glaubens in der heutigen Zeit. Wir treffen uns in geselliger Runde, in der Sommerzeit bei schönem Wetter auch draußen im Hof. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.



Werner Blechschmidt

Ökumenische Ehevorbereitungsseminare für die konfessionsverbindende Ehe



Samstag, 18.10., 09.00 – 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum der Gabrielkirche, Ismaning
Anmeldung erforderlich.

Informationen über Pfarrer Klingenberg (Tel. 089/99979030),
auch zu weiteren Seminaren.

www.ehevorbereitung-muenchen.de

„Am Anfang war das Wort ...“

Der Bibelkreis unter der Leitung von Pfarrer Julian Hensold lädt Sie dazu ein, mit uns dem Wort Gottes in der Bibel nachzugehen. Momentan lesen wir aus den Briefen des Paulus.

Eine Vorbereitung zu den Treffen ist nicht notwendig. Der Neueinstieg ist jederzeit möglich.



Christlicher Garten in Berlin-Marzahn

Unsere nächsten Termine finden am 04.08., 15.09., 29.09. und 13.10., jeweils um 19.30 Uhr statt.

Wir treffen uns im evangelischen Gemeindehaus in Unterföhring.

Julian Hensold

Bibelkreis in Ismaning

Bibel lesen – das klingt für manch einen antiquiert. Doch es ist sehr spannend. In den Texten der Heiligen Schrift finden wir eine lebendige und lebensnahe Botschaft, die uns anspricht, aufrichtet, begeistert, aber auch nachdenklich macht. Wir lesen einen Abschnitt, meist ein Kapitel und teilen miteinander, was uns persönlich angesprochen hat, wo wir Fragen haben, was wir nicht verstehen, und versuchen dann der Botschaft auf die Spur zu



kommen. Voraussetzungen gibt es keine. Es darf kommen, wer möchte. Der Bibelkreis ist kein geschlossener Kreis, sondern vielmehr ist jeder Abend eine Einladung, teilzunehmen und sich auf das Gespräch einzulassen.

Treffpunkt: Gemeindesaal des ev. Gemeindezentrums Gabrielkirche

Termine: jeweils dienstags um 19.45 Uhr am 23.09. und 14.10.

Carsten Klingenberg

Nachtcafé in der Rafaelkirche

Herzlich willkommen zum **Nachtcafé!**

Wir laden ein zum Nachtcafé ohne Kaffee, aber mit einem Glas Wein oder Wasser und etwas Kulinarischem zum Knabbern – ein „runder Tisch“ mit lebendigen Gesprächen über Gott und die Welt.



© Jakob Ehrhardt pixelio.de

Wo? – In der Rafaelkirche Unterföhring, St.-Florian-Straße 3

Wer? – Alle, die Gemeinschaft suchen und mögen sowie gerne diskutieren.

Termine: 03.08., 07.09. und 05.10.

Wann? – Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Friedensgebet, ca. 20.00 Uhr

Für das Team Sigrun Sellmeier

Gemeinde

Bach und Meer – ein Konzert mit den SoliDeisten

Am Samstag, den **08. November 2025**,
um **19.30 Uhr** in der Evang. Gabrielkirche,
Dr.-Schmitt-Str. 10, Ismaning

**Bach und Meer
mit den SoliDeisten, Dresden**



Lassen Sie sich überraschen von dem außergewöhnlichen Vokalsextrakt der SoliDeisten aus Dresden. Sie geben im Rahmen der Münchner Bachwoche auch in unserer Gabrielkirche ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach bis zur Moderne.

Zu den SoliDeisten Dresden hat sich 2016 ein Sextett aus Dresdner Solosängerinnen und -sängern zusammengeschlossen, die als Solisten auch weit über Dresden hinaus auftreten. Zu einem Markenzeichen der SoliDeisten haben sich Bachsche Werke in Solobesetzung entwickelt.

Eintritt frei, es wird um Spenden für den Kirchbauverein gebeten.

Einlass ab **18.30 Uhr**.

Werner Blechschmidt

MALERMEISTER FELSNER



**Innenräume
Fassaden
LED Beleuchtung
Schimmelbehandlung
Fugenlose Bäder und Böden**

Tel.: 089 / 255 44 80 80 - info@malermeister-felsner.de

Neugestaltung des Platzes vor der Gabrielkirche

Eher beiläufig hat sich aus einem Gespräch mit Altbürgermeister Michael Sedlmair eine Veränderung unseres Kirchplatzes ergeben.

Anlässlich einer Veranstaltung fiel auf, dass der mit Pflastersteinen bestückte Vorplatz zwar sehr schön aussieht, aber für Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, oder für Kinderwagen nicht einfach zu bewältigen ist.

So entstand die Idee, den Platz neu zu gestalten und vom Kirchturm her glatte Wege zur Kirche wie zum Gemeindehaus zu verlegen. Für den Umbau ist dankenswerter Weise Herr Sedlmair mit der Bürgerstiftung Ismaning eingesprungen.



Wir sagen von Herzen Dank für diese großzügige Zuwendung. Nach den Pfingstferien wurde der Platz innerhalb von zwei Wochen unter der Leitung von Rudi Essigkrug neu gestaltet. Nun sind wir sehr erfreut und finden, dass die Umsetzung der Idee einer leichter zugänglichen Kirche wohl gelungen ist.

Carsten Klingenberg

Ökumenischer Kinderbibeltag

Jetzt vormerken!

Am Freitag, den **17. Oktober 2025** ist es wieder soweit. Der ökumenische Kinderbibeltag findet von 15.00 bis 18.00 Uhr im evang. Gemeindezentrum Ismaning statt.

Wir laden alle Grundschulkinder aus Ismaning und Unterföhring (oder egal woher) recht herzlich dazu ein!

Es gibt ein echtes Theaterstück, verschiedene Erlebnisstationen und natürlich auch eine leckere Brotzeit zwischendurch.



Wie alle Jahre wird es wieder spannend, lustig und aufregend werden! Wir freuen uns auf euch!

Sandra Bauer
und das Kinderbibeltags-Team

Kirche mit Kindern in Ismaning

Die „Ich-bin-Worte“ wie auch die Wunder Jesus haben uns seit Beginn dieses Jahres im **Kindergottesdienst** begleitet. Es war spannend zu entdecken, wie Jesus ist und wie er auch heute für uns da ist.

Ein besonderes Highlight in der ersten Jahreshälfte war der Familiengottesdienst im Grünen an Himmelfahrt mit anschließendem Picknick und einem kleinen Fußballspiel. Kinder gegen Erwachsene, welches die Erwachsenen nur knapp und unter aller größter Anstrengung für sich entscheiden konnten.

Nun steht die Sommerpause vor der Tür, ehe wir wieder spannende Angebote ab September für und mit euch planen. Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien eine schöne Sommer(-ferien)-Zeit.



Wir starten dann wieder mit dem **Kindergottesdienst** am 14. September, und am 29. September öffnet die **Kirche Kunterbunt** wieder ihre Türen. Bereits heute die herzliche Einladung zu den weiteren Veranstaltungen:

Am 05. Oktober Familiengottesdienst zu Erntedank und dem Kinderbibeltag am 17. Oktober.

Als kleiner Ausblick (und für eine entsprechende Vormerkung im Terminkalender...):

Vom 14. auf den 15. November findet unsere **Kirche Kunterbunt by night** statt. Hier gibt es wieder die Möglichkeit, in der Kirche/Gemeindehaus zu übernachten!

Ab dem 24. November treffen sich alle Interessierten, um das diesjährige **Krippenspiel** vorzubereiten. Die Proben finden immer montags um 16.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr statt.

Alle weiteren Termine sind auf der Homepage zu finden.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Erlebnisse!

Euer Kirche mit Kindern-Team



Kirche mit Kindern Ism

WhatsApp Gruppe





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?



Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



Herbst-Scherzfrage:
Welches Laub fällt nicht vom Baum?
Urlaub!

Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Freud und Leid

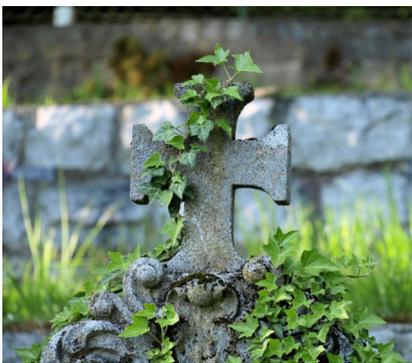


© Potzbaby pixelio.de



© Dieter Schütz pixelio.de

Eine Veröffentlichung im Internet ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.



© Maria Lanzmaster pixelio.de

Termine im Überblick

Anonyme Alkoholiker Ismaning	jeden Samstag	19.00 Uhr	Ism
Bibelkreis Ismaning	23.09., 14.10.	19.45 Uhr	Ism
Bibelkreis Unterföhring	04.08., 15.09., 29.09., 13.10.	19.30 Uhr	Ufö
EineWelt-Verkauf / Kirchencafé (n. Godi)	17.08., 28.09.		Ufö
Friedensmeditation am Mittag	22.09., 20.10.	13.00 Uhr	Ufö
Frühstück für Frauen	11.10.	09.30 Uhr	Ism
Reise durch fünf Jahrzehnte evang. Kirchengemeinde in Ismaning	19.10.	10.00 Uhr	Ism
Handarbeitskreis	12.08., 26.08., 09.09., 23.09., 07.10., 21.10.	19.00 Uhr	Ism
Kinderbibeltag	17.10.	15.00 Uhr	Ism
Kirche Kunterbunt	29.09.	16.00 Uhr	Ism
Kirchenvorstand	22.09. 13.10.	19.45 Uhr 19.45 Uhr	Ism Ufö
Männerabend	10.10.	19.00 Uhr	Ism
Mittagsschmökern	04.08., 15.09., 29.09., 13.10.	12.30 Uhr	Ufö
Nachtcafé	03.08., 07.09., 05.10.	20.00 Uhr	Ufö
Ökumenische Frauengruppe: Stammtisch	06.08.	18.00 Uhr	Ufö
Jahresausflug nach Fürstenfeldbruck	20.09.		
Reisebericht von M. Gaertner über Sri Lanka	15.10.	19.00 Uhr	Ufö
Seniorenclub Ismaning	13.08., 27.08., 10.09., 24.09., 08.10., 22.10.	14.30 Uhr	Ism

Gottesdienste

Im August

Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
03.08.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg
7. So. n. Trin	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
06.08.25			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
10.08.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
8. So. n. Trin	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
13.08.25			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Blechschmidt
17.08.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Blechschmidt
9. So. n. Trin	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Mann
24.08.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Mann
10. So. n. Trin	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Feher
27.08.25			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Feher
31.08.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Feher
11. So. n. Trin	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet



Gottesdienste

Im September

Mittwoch 03.09.25	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
Sonntag 07.09.25	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Vieweger
12. So. n. Trin	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Vieweger
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 10.09.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
Sonntag 14.09.25	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
13. So. n. Trin	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 21.09.25	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden – Klingenberg, Hensold
14. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden – Hensold, Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 24.09.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Donnerstag 25.09.25	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum – Hensold
Sonntag 28.09.25	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
15. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet



Gottesdienste

Im Oktober

Mittwoch 01.10.25	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
Sonntag 05.10.25	10.00 Uhr	Ism.	Familiengottesdienst auf dem Zacherlhof – Klingenberg
16. So. n. Trin. Erntedank	11.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö. Ufö.	Familiengottesdienst – Hensold Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 08.10.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Sonntag 12.10.25	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Ism. Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
17. So. n. Trin.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 19.10.25	10.00 Uhr	Ism.	Festgottesdienst 50 Jahre Gemeindezentrum Ismaning – Klingenberg, Hensold, Blechschmidt
18. So. n. Trin.	10.00 Uhr 19.00 Uhr	Ism. Ufö.	Kindergottesdienst Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 22.10.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Donnerstag 23.10.25	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum – Hensold
Sonntag 26.10.25	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Ism. Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
19. So. n. Trin.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 29.10.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Freitag 31.10.25 Reformationstag	19.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg



Nach den Gottesdiensten in der Gabrielkirche und in der Rafaelkirche sind Sie herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und anregenden Begegnungen und Gesprächen. Wir wollen dies nach Möglichkeit jeden Sonntag anbieten.



RECHTSANWÄLTE, FACHANWÄLTE, VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Prof. Dr. jur. Helmut Greulich & Kollegen

Prof. Dr. Helmut Greulich

Rechtsanwalt
vereid. Buchprüfer
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht,
Fachanwalt für Erbrecht
Zertifizierter Testaments-
vollstrecker (DVEV/DJI)

Claudia Greulich

Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Familienrecht,
Fachanwältin für Erbrecht

Katja Becker

Rechtsanwältin
M.B.L.T. (Master of Business
Law and Taxation)
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Immobilienrecht,
Familienrecht,
Gesellschaftsrecht,
Sportrecht

Immobilienrecht,
Vermögensauseinander-
setzungen,
Arbeitsrecht

Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht

85737 Ismaning, Schlossgartenweg 4 (Ecke Bahnhof-/Münchener Straße)

Telefon: 089-960796-0 - Fax; 089-960796-96

E-Mail: info@kanzlei-greulich.de - www.kanzlei-greulich.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Gabrielkirche und Pfarramt

Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning
Tel. 96 65 66 – Fax 96 20 25 67
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Bürozeiten Pfarramt:

Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr
Mo 15.00 – 17.00 Uhr

Rafaelkirche Unterföhring

St.-Florian-Str. 3, 85774 Unterföhring
Tel. 74 03 82 46

Pfarrer

Carsten Klingenberg, Tel. 99 97 90 30
E-Mail: Carsten.Klingenberg@elkb.de

Pfarrer

Julian Hensold, Tel. 0170/21 33 012
E-Mail: Julian.Hensold@elkb.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung in Ismaning
oder Unterföhring

Homepages

www.ismaning-evangelisch.de
www.unterfoehring-evangelisch.de

Mitarbeitende

- **Verwaltung:** Eleonore Huschka
- **Hausmeisterin:** Anneliese Buchfelner,
- **Mesnerin Ism.:** Christina Schmidt-Kropp
- **Mesnerin Ufö.:** Sigrun Sellmeier
- **Organistin:** Carolin Tost
(carolin.tost@elkb.de)

Spendenkonto Kirchengemeinde

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE02 7009 3400 0000 4039 20

Spendenkonto Kirchbauverein

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE12 7009 3400 0002 5891 50

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Astrid Blechschmidt
Thomas Högl

Redaktionsschluss Nr. 256: 25.09.2025

Thema: Unterschied

Impressum

„Gemeindeleben“ – Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring
Herausgegeben vom Kirchenvorstand

Redaktion: Carsten Klingenberg (verantwortlich),
Steffi Bircks, Werner Blechschmidt, Annette Drews,
Dr. Anja Grothe, Arno Helfrich, Dr. Lilo Klingenberg,
Martin Peglow, Gernot Riegert.

Lektorat: Birgit Heilbronner

Bilder ohne Angabe: privat
Monatssprüche: gemeindebrief.de

Anschrift der Redaktion: Dr.-Schmitt-Str. 10,
85737 Ismaning, Tel.: 96 65 66, Fax: 96 20 25 67,
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

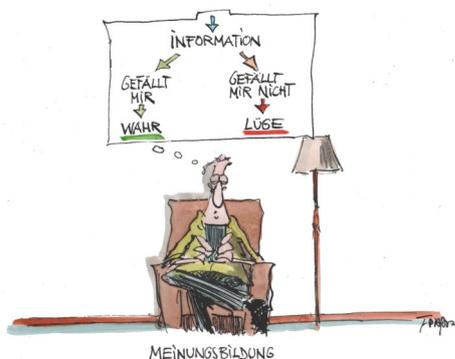
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

„Gemeindeleben“ erscheint 4 x im Jahr und wird gratis
an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt
eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers und
der Redaktion wieder.

Wichtige Telefonnummern

Telefonseelsorge 0800/111 01 11
Evang. Beratungszentrum 590 48-0
Kath. Pfarramt Ismaning 96 80 28
Kath. Pfarramt Unterföhring 95 84 76 80
Familienberatung Ismaning 69 31 493 40
Nachbarschaftshilfe Ism. 44 44 344 50
Nachbarschaftshilfe Ufö. 39 29 18 16
Hospizkreis & Trauercafé Ismaning 12 50 84 62
Hospizinitiative Unterföhring 95 82 18 85
Frauenhilfe 354 83-0
Anspruchsstelle für Betroffene von
sexualisierter Gewalt 089/5595 335



© Plaßmann gemeindebrief.de